



# "DE-UKRAINISIERUNG DER UKRAINE" ALS ULTIMATIVES ZIEL DES RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEGES

Posted on 5. April 2022 by Susanne Frank

Unter dem Titel "Was Russland mit der Ukraine tun sollte" publiziert der ria-novosti-Journalist Timofej Sergejcev einen 30-Jahrplan der endgültigen Auslöschung der Ukraine, die mit dem Verbot des Landesnamens beginnt und in dauerhaften Umerziehungs- und Indoktrinationslagern endet. Darin werden die zu erhaltende "Unabhängigkeit" und der angestrebte "europäische Weg" ebenso als Merkmale einer erfolgreichen "Verschleierungspolitik" 'enttarnt' wie die Tatsache, dass es keinen manifesten Merkmale eines den 1930er Jahren vergleichbaren Nationalsozialismus in der Ukraine gibt (wie Führer, Rassengesetze, Konzentrationslager usw.).

---

*Unter dem Titel "Was Russland mit der Ukraine tun sollte" publiziert der ria-novosti-Journalist Timofej Sergejcev einen 30-Jahrplan der endgültigen Auslöschung der Ukraine, die mit dem Verbot des Landesnamens beginnt und in dauerhaften Umerziehungs- und Indoktrinationslagern endet. Darin werden die zu erhaltende "Unabhängigkeit" und der angestrebte "europäische Weg" ebenso als Merkmale einer erfolgreichen "Verschleierungspolitik" 'enttarnt' wie die Tatsache, dass es keinen manifesten Merkmale eines den 1930er Jahren vergleichbaren Nationalsozialismus in der Ukraine gibt (wie Führer, Rassengesetze, Konzentrationslager usw.). Tatsächlich dauere die "Nazifizierung der Ukraine" nun schon über 30 Jahre lang - seit 1989 - an und könne daher nur durch eine totale "De-Ukrainisierung" beendet werden, die einen ebensolangen Zeitraum in Anspruch nehme und Maßnahmen wie Umerziehungslager und strenge Zensur und Informationsüberwachung*

*durch Russland erfordere. Abschließend wird - in einer wilden Mischung von Versatzstücken aus Sowjetnostalgie, russischem Messianismus und historischem Eurasianismus - dieser Plan als Dienst an der gesamten Menschheit ausgegeben: Während sich Russland im 20. Jahrhundert mehrfach für Europa geopfert hätte, z.B. indem es "das wichtigste der westlichen Projekte als Alternative zum Kapitalismus", das "rote Projekt", realisierte und die Nationalstaaten wie auch den deutschen Nationalsozialismus (hier als "monströse Ausgeburt der Krise der westlichen Zivilisation" bezeichnet) besiegte, sei der neue Plan ein Dienst an der Befreiung der gesamten Menschheit, d.h. Russland würde "auf einem anderen Teil seines Erbes aufbauen" und die "Führungsrolle im globalen Dekolonisierungsprozess" übernehmen. Der erste Schritt dazu sei die Entnazifizierung = De-Ukrainisierung = "Dekolonisierung" der Ukraine.*

*Wir sind uns im Klaren darüber, dass die Lektüre dieses Artikels eine Zumutung ist, aber wir fühlen uns verpflichtet, einen Text wie diesen, in dem Begriffe von ihrer eingeführten Bedeutung und von ihrer nachweisbaren Referentialität vollkommen losgelöst und auf einen rein affektiven Gehalt reduziert und so als Instrumente der Orientierung in der politischen Wirklichkeit und in der Wirklichkeit der Handlungen und Fakten vollkommen unbrauchbar werden, auch dem deutschsprachigen Publikum in voller Länge zugänglich zu machen. Auch weil die auf ria-novosti publizierten Artikel dem Programm der russischen Regierung entsprechen. Wir machen darauf aufmerksam, dass dieser Artikel in der ria-novosti propagandistische Zwecke verfolgt, von denen wir uns klar distanzieren.*

**Der Originalartikel ist [⇒hier](#) zu finden.**

## **"Was Russland mit der Ukraine machen soll**

Bereits im April letzten Jahres schrieben wir über die Unvermeidbarkeit der Entnazifizierung der Ukraine. Wir brauchen keine nazistische, ‚bänderitische‘ Ukraine, einen Feind Russlands und ein Instrument des Westens, um Russland zu zerstören. Heute ist die Frage der Entnazifizierung auf die praktische Ebene gerückt.

Die Entnazifizierung ist notwendig, wenn ein bedeutender Teil des Volkes - höchstwahrscheinlich seine Mehrheit - vom Naziregime beherrscht und in seine Politik hineingezogen wird. Das heißt, wenn die Hypothese "das Volk ist gut - die Regierung ist schlecht" nicht funktioniert. Die Anerkennung dieser Tatsache ist die Grundlage der

Entnazifizierungspolitik und aller ihrer Aktivitäten, und die Tatsache selbst ist ihr Gegenstand.

Die Ukraine befindet sich in genau dieser Situation. Die Tatsache, dass die ukrainischen Wähler für "Poroschenkos Frieden" und "Zelenskys Frieden" gestimmt haben, sollte nicht in die Irre führen - die Ukrainer waren mit dem kürzesten Weg zum Frieden durch einen Blitzkrieg, den die letzten beiden ukrainischen Präsidenten bei ihrer Wahl offen angedeutet haben, durchaus zufrieden. Genau diese Methode der "Befriedung" der Antifaschisten im Innern - durch totalen Terror - wurde in Odessa, Charkow, Dnepropetrowsk, Mariupol und anderen russischen Städten angewendet. Und das passte dem ukrainischen Durchschnittsbürger ganz gut. Die Entnazifizierung umfasst eine Reihe von Maßnahmen gegenüber der nazifizierten Masse der Bevölkerung, die technisch gesehen nicht direkt als Kriegsverbrecher bestraft werden kann.

Nazis, die zu den Waffen gegriffen haben, sollten auf dem Schlachtfeld so weit wie möglich vernichtet werden. Es sollte kein signifikanter Unterschied zwischen der AFU und den so genannten NSBATs sowie den Milizen der Territorialverteidigung gemacht werden, die sich diesen beiden Arten von militärischen Formationen angeschlossen haben. Sie alle sind gleichermaßen an abscheulichen Grausamkeiten gegen die Zivilbevölkerung beteiligt, gleichermaßen schuldig am Völkermord am russischen Volk und an der Missachtung der Gesetze und Gebräuche des Krieges. Kriegsverbrecher und aktive Nazis müssen exemplarisch und demonstrativ bestraft werden. Es muss eine vollständige Lustration durchgeführt werden. Alle Organisationen, die sich der Ausübung des Nationalsozialismus verschrieben haben, müssen beseitigt und verboten werden. Neben den Spitzenkräften ist jedoch auch ein erheblicher Teil der Masse des Volkes, die passiven Nazis, die Kollaborateure des Nazismus, schuldig. Sie unterstützten und verwöhnten die Nazi-Regierung. Eine gerechte Bestrafung dieses Teils der Bevölkerung ist nur möglich, wenn man die unvermeidlichen Lasten eines gerechten Krieges gegen das Nazisystem trägt, der so sanft und diskret wie möglich gegen Zivilisten geführt wird. Die weitere Entnazifizierung dieser Masse der Bevölkerung besteht in der Umerziehung, die durch ideologische Repression (Erdrückung) nationalsozialistischer Einstellungen und strenge Zensur erreicht wird: nicht nur im politischen Bereich, sondern notwendigerweise auch im Bereich der Kultur und der Bildung. Durch Kultur und Bildung wurde die tiefgreifende Nazifizierung der Bevölkerung vorbereitet und durchgeführt, die durch das Versprechen von Dividenden aus dem Sieg des Naziregimes über Russland, Nazipropaganda, interne Gewalt und Terror sowie den achtjährigen Krieg gegen das gegen den ukrainischen Nazismus protestierende Volk des Donbass gefestigt wurde.

Die Entnazifizierung kann nur vom Sieger durchgeführt werden, was voraussetzt, dass er (1) die unbedingte Kontrolle über den Entnazifizierungsprozess hat und (2) die Macht, diese Kontrolle zu gewährleisten. In dieser Hinsicht kann das entnazifizierte Land nicht souverän sein. Der entnazifizierende Staat - Russland - kann bei der Entnazifizierung nicht von einem liberalen Ansatz ausgehen. Die Ideologie des Entnazifizierers kann von dem Schuldigen, der entnazifiziert

wird, nicht in Frage gestellt werden. Wenn Russland die Notwendigkeit einer Entnazifizierung der Ukraine als gegeben ansieht, bedeutet dies, dass das Krim-Szenario für die Ukraine als Ganzes unmöglich ist. Dieses Szenario war jedoch auch 2014 im aufständischen Donbass unmöglich. Nur acht Jahre Widerstand gegen die Gewalt und den Terror der Nazis führten zu einem inneren Zusammenhalt und zu einer bewusst unmissverständlichen Weigerung der Masse, irgendeine Art von Einheit und Verbindung zur Ukraine aufrechtzuerhalten, die sich selbst als eine Nazigesellschaft definierte.

Der Zeitrahmen für die Entnazifizierung kann auf keinen Fall kürzer sein als eine Generation, die unter den Bedingungen der Entnazifizierung geboren werden, wachsen und reifen muss. Die Nazifizierung der Ukraine dauert nun schon seit über 30 Jahren an - mindestens seit 1989, als der ukrainische Nationalismus einen legalen und legitimen politischen Ausdruck fand und die Bewegung für die "Unabhängigkeit" in Richtung Nationalsozialismus führte.

Die Besonderheit der heutigen nazifizierten Ukraine ist ihr amorpher und ambivalenter Charakter, der es ihr erlaubt, den Nazismus als Wunsch nach "Unabhängigkeit" und einem "europäischen" (westlichen, pro-amerikanischen) Weg der "Entwicklung" zu verschleiern (in Wirklichkeit ist es eine Degradierung), zu behaupten, dass "es in der Ukraine keinen Nazismus gibt, sondern nur private sporadische Exzesse". Es gibt keine Haupt-Nazi-Partei, keinen Führer, keine vollwertigen Rassengesetze (nur eine abgespickte Version in Form der Unterdrückung der russischen Sprache). Infolgedessen gibt es keine Opposition und keinen Widerstand gegen das Regime.

All dies macht den ukrainischen Nationalsozialismus jedoch nicht zu einer "Light-Version" des deutschen Nationalsozialismus in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Im Gegenteil - da der ukrainische Nationalsozialismus frei von solchen "Genre"-Rahmen und -Einschränkungen ist, entfaltet er sich frei als grundlegende Basis des gesamten Nationalsozialismus - als europäischer und, in seiner ausgeprägtesten Form, amerikanischer Rassismus. Daher kann die Entnazifizierung nicht im Rahmen eines Kompromisses erfolgen, der auf einer Formel wie "NATO - nein, EU - ja" beruht. Der kollektive Westen selbst ist der Konstrukteur, die Quelle und der Sponsor des ukrainischen Nazismus, während die westlichen Bandera-Kader und ihr "historisches Gedächtnis" nur eines der Werkzeuge der Nazifizierung der Ukraine sind. Der Ukronazismus ist für den Frieden und Russland nicht weniger bedrohlich als der deutsche Nationalsozialismus in der Form Hitlers.

Der Name "Ukraine" kann offensichtlich nicht als Bezeichnung für ein vollständig entnazifiziertes Staatsgebilde auf einem vom Naziregime befreiten Gebiet beibehalten werden. Die in den von den Nazis befreiten Gebieten neu gegründeten Volksrepubliken müssen und werden aus der Praxis der wirtschaftlichen Selbstverwaltung und der

sozialen Fürsorge, der Wiederherstellung und Modernisierung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung erwachsen.

Ihre politischen Bestrebungen können keinesfalls neutral sein - die Wiedergutmachung der Schuld gegenüber Russland, weil es als Feind behandelt wurde, kann nur in Abhängigkeit von Russland in den Prozessen des Wiederaufbaus, der Erneuerung und der Entwicklung erfolgen. Ein "Marshallplan" für diese Gebiete sollte nicht zugelassen werden. Es kann keine "Neutralität" im ideologischen und praktischen Sinne geben, die mit einer Entnazifizierung vereinbar wäre. Die Kader und Organisationen, die die Instrumente der Entnazifizierung in den neuen entnazifizierten Republiken sind, können sich nur auf die direkte Macht und organisatorische Unterstützung Russlands verlassen.

Die Entnazifizierung wird unweigerlich eine Ent-Ukrainisierung sein - eine Absage an die von den sowjetischen Behörden eingeleitete künstliche Aufblähung der ethnischen Komponente der Selbstidentifikation der Bevölkerung in den Gebieten des historischen Malorossia und Novorossia. Als Instrument der kommunistischen Supermacht verwaiste und verkümmerte der künstliche Ethnozentrismus auch nach dem Fall des Kommunismus nicht. Vielmehr wurde er von einer anderen Supermacht (überstaatlichen Macht) übernommen - der Supermacht des Westens. Sie muss in ihre natürlichen Grenzen zurückgeführt und darf keine politische Funktion mehr haben.

Anders als etwa Georgien und die baltischen Länder ist die Ukraine, wie die Geschichte gezeigt hat, als Nationalstaat unmöglich, und der Versuch, einen solchen Staat "aufzubauen", führt unweigerlich zum Nationalsozialismus. Das Ukrainertum ist eine künstliche antirussische Konstruktion ohne eigenen zivilisatorischen Inhalt, ein untergeordnetes Element einer fremden und entfremdeten Zivilisation. Die Entnazifizierung an sich wird nicht ausreichen, um die Ukraine zu entnazifizieren - das Bandera-Element hat nur eine Deckfunktion, ist nur eine Verkleidung für das europäische Projekt der Nazi-Ukraine, und so muss die Entnazifizierung der Ukraine auch ihre unvermeidliche Ent-Europäisierung sein.

Die banderowschen Führungskräfte müssen beseitigt werden; es ist unmöglich, sie umzuerziehen. Der gesellschaftliche "Sumpf", der die Bandera-Spitze aktiv und passiv durch Handeln und Nichthandeln unterstützt hat, soll die Härten des Krieges überstehen und die Erfahrung als historische Lektion und Sühne für seine Schuld verarbeiten. Diejenigen, die das Naziregime nicht unterstützt haben, die unter ihm und dem Krieg, den es im Donbass entfesselt hat, gelitten haben, müssen konsolidiert und organisiert werden, sie müssen zur Stütze der neuen Regierung werden, sowohl vertikal als auch horizontal. Die historische Erfahrung zeigt, dass die Tragödien und Dramen der Kriegszeit letztlich den Völkern zugute kommen, die sich von der Rolle des Feindes Russlands verführen und mitreißen ließen.

Die Entnazifizierung als Ziel der speziellen Militäroperation selbst wird als militärischer Sieg über das Kiewer Regime, die Befreiung der Gebiete von bewaffneten Anhängern der Nazifizierung, die Ausschaltung unnachgiebiger Nazis, die Ergreifung von Kriegsverbrechern und die Schaffung der systemischen Voraussetzungen für eine spätere Entnazifizierung in Friedenszeiten verstanden.

Diese wiederum sollte mit der Organisation der lokalen Selbstverwaltung, der Polizei und der Verteidigung beginnen, die von nationalsozialistischen Elementen gesäubert werden und auf deren Grundlage die Gründungsprozesse zur Schaffung einer neuen republikanischen Staatlichkeit eingeleitet werden, wobei diese Staatlichkeit in enger Zusammenarbeit mit der russischen Entnazifizierungsbehörde (die neu geschaffen oder z.B. aus Rossotrudnichestvo umgewandelt wird) integriert wird und der republikanische Regelungsrahmen (Gesetzgebung) für die Entnazifizierung unter russischer Kontrolle angenommen wird, wobei die Grenzen und der Rahmen direkt festgelegt werden. Russland sollte in dieser Hinsicht als Hüter des Nürnberger Prozesses auftreten.

All dies bedeutet, dass zur Erreichung der Ziele der Entnazifizierung die Unterstützung der Bevölkerung, ihr Übergang zu Russland nach der Befreiung von Terror, Gewalt und ideologischem Druck des Kiewer Regimes, nach der Aufhebung der informationellen Isolation, notwendig ist. Natürlich wird es einige Zeit dauern, bis sich die Menschen von dem Schock der Militäraktion erholt haben und von den langfristigen Absichten Russlands überzeugt sind - dass "sie nicht im Stich gelassen werden". Es ist unmöglich, im Voraus zu sagen, in welchen Gebieten diese Bevölkerungsmasse eine dringend benötigte Mehrheit bilden wird. Es ist unwahrscheinlich, dass die "katholische Provinz" (Westukraine, die fünf Regionen umfasst) zu den pro-russischen Gebieten gehört. Die Grenze des Ausschlusses wird jedoch in der Praxis gefunden. Eine Russland feindlich gesinnte, aber zwangsneutrale und entmilitarisierte Ukraine mit offiziell verbotenen Nationalsozialismus wird schließlich zurückbleiben. Russlandhasser werden dorthin gehen. Eine Garantie dafür, dass diese Rest-Ukraine neutral bleibt, sollte die Androhung einer sofortigen Fortsetzung der Militäroperation sein, wenn die aufgeführten Anforderungen nicht erfüllt werden. Dies würde wahrscheinlich eine ständige russische Militärpräsenz auf dem Territorium des Landes erfordern. Von der Entfremdungslinie bis zur russischen Grenze wäre das Territorium der potentiellen Integration in die russische Zivilisation, die in ihrem inneren Wesen antifaschistisch ist.

Die Operation zur Entnazifizierung der Ukraine, die mit der militärischen Phase begann, wird in Friedenszeiten der gleichen Logik der Phasen folgen wie die militärische Operation. Auf jeder dieser Stufen müssen unumkehrbare Veränderungen erreicht werden, die das Ergebnis der entsprechenden Phase sind. Die notwendigen ersten Schritte der Entnazifizierung können wie folgt definiert werden:

- Liquidierung der bewaffneten nationalsozialistischen Formationen (gemeint sind alle bewaffneten Formationen der Ukraine, einschließlich der AFU) sowie der militärischen, Informations- und Bildungsinfrastruktur, die ihre Tätigkeit unterstützt;
- die Bildung einer Volksselbstverwaltung und einer Polizei (für Verteidigung und öffentliche Ordnung) in den befreiten Gebieten, um die Bevölkerung vor dem Terror der nationalsozialistischen Untergrundgruppen zu schützen
- die Einrichtung eines russischen Informationsraums;
- Rücknahme von Unterrichtsmaterialien und Verbot von Bildungsprogrammen auf allen Ebenen, die nationalsozialistische ideologische Haltungen enthalten;
- Massenermittlungen zur Feststellung der persönlichen Verantwortung für Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Verbreitung der NS-Ideologie und Unterstützung des NS-Regimes;
- Lustration, Offenlegung der Namen von Kollaborateuren des Naziregimes und ihrer Zwangsarbeit zum Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen als Strafe für Nazi-Aktivitäten (aus dem Kreis derjenigen, die nicht mit der Todesstrafe oder einer Haftstrafe belegt werden)
- Verabschiedung von primären Entnazifizierungsmaßnahmen "von unten" auf lokaler Ebene unter russischer Kuratel, die jede Form der Wiederbelebung der NS-Ideologie verbieten;
- Die Errichtung von Gedenkstätten, Mahnmalen und Denkmälern für die Opfer des ukrainischen Nationalsozialismus und die Bewahrung des Andenkens an die Helden, die gegen ihn gekämpft haben;
- Die Aufnahme einer Reihe von antifaschistischen und entnazifizierenden Normen in die Verfassungen der neuen Volksrepubliken;
- Einrichtung von ständigen Entnazifizierungsstellen für einen Zeitraum von 25 Jahren.

Russland wird bei der Entnazifizierung der Ukraine keine Verbündeten haben. Denn dies ist eine rein russische Angelegenheit. Und auch, weil nicht nur die Bandera-Version der Nazi-Ukraine der Ausrottung unterworfen sein wird, sondern auch und vor allem der westliche Totalitarismus, die aufgezwungenen Programme der zivilisatorischen Degradierung und des Zusammenbruchs, die Mechanismen der Unterordnung unter die Supermacht des Westens und der USA.

Um den Plan der Entnazifizierung der Ukraine umzusetzen, muss Russland selbst endlich seine pro-europäischen und pro-westlichen Illusionen aufgeben, um sich als letzte Instanz des Schutzes und der Bewahrung jener Werte des historischen Europas (der Alten Welt) zu begreifen, die es verdient haben und die der Westen schließlich aufgegeben hat, nachdem er im Kampf um sich selbst verloren hat. Dieser Kampf setzte sich im 20. Jahrhundert fort und manifestierte sich im Weltkrieg und in der Russischen Revolution, die untrennbar miteinander verbunden waren.

Russland hat im zwanzigsten Jahrhundert alles getan, um den Westen zu retten. Es verwirklichte das wichtigste westliche Projekt, die Alternative zum Kapitalismus, die die Nationalstaaten besiegte - das sozialistische, rote Projekt. Es hat den deutschen Nationalsozialismus zerschlagen, die monströse Ausgeburt der Krise der westlichen Zivilisation. Der letzte Akt des russischen Altruismus war Russlands ausgestreckte Hand der Freundschaft, für die Russland in den 1990er Jahren einen ungeheuren Schlag erhielt.

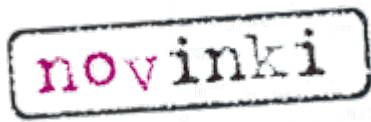
Alles, was Russland für den Westen getan hat, hat es auf seine eigenen Kosten getan, indem es die größten Opfer gebracht hat. Der Westen lehnte schließlich all diese Opfer ab, wertete Russlands Beitrag zur Lösung der westlichen Krise ab und beschloss, sich an Russland für die selbstlos geleistete Hilfe zu rächen. Von nun an wird Russland seinen eigenen Weg gehen, ohne sich um das Schicksal des Westens zu kümmern, und dabei auf einem anderen Teil seines Erbes aufbauen: der Führungsrolle im globalen Dekolonisierungsprozess.

Im Rahmen dieses Prozesses verfügt Russland über ein hohes Potenzial für Partnerschaften und Bündnisse mit Ländern, die der Westen jahrhundertlang unterdrückt hat und die nicht die Absicht haben, erneut unter sein Joch zu geraten. Ohne die Opfer und den Kampf Russlands wären diese Länder nicht befreit worden. Die Entnazifizierung der Ukraine ist gleichzeitig ihre Dekolonisierung, eine Tatsache, die die ukrainische Bevölkerung verstehen muss, wenn sie beginnt, sich von den Gespenstern, Versuchungen und Abhängigkeiten der sogenannten europäischen Wahl zu befreien."

Timofej Sergejcev (Philosoph, Methodiker, Mitglied des Zinoviev-Clubs bei der Nachrichtenagentur Russia Today)

Komm. und Übers. Susanne Frank





Der Originalartikel ist [⇒hier](#) zu finden.